

Herr 1. Beigeordneter Manfred Schier berichtet über den aktueller Sachstand zur Unterbringung von Flüchtlingen in Bornheim.

In Zukunft ist mit höheren Flüchtlingszuweisungen lt. Bezirksregierung Köln von rund 250 in 2016 zu rechnen.

Daraufhin ist auch die aktuelle Bedarfsfortschreibung hinsichtlich der Unterbringungsmöglichkeiten vorgenommen worden.

Im Zuge der vorgesehenen Räumung der Turnhalle Johann-Wallraf-Straße zum Ende diesen Monats, wird aber, wenn sich dieser Trend fortsetzt, vorsorglich ein bestehender Ratsbeschluss umgesetzt, der eine weitere 100er Bauanlage vorsieht.

Entsprechende Standort-, Planungs-, und Projektplanung werden von der Verwaltung zeitnah auf den Weg gebracht.

Das Ziel der Räumung der Turnhalle in Bornheim besteht weiterhin, es wird versucht eine Belegung der Turnhalle in Uedorf zu vermeiden.

Erntehelferanlagen sind geräumt, eine erneute Nutzung derer ist nicht vorgesehen, da hier Ersatzmöglichkeiten geschaffen werden.

Ebenso werden Dienstleistungsverträge mit Malteser und Sicherheitsdiensten neu formuliert.

Auch sind flexible Verträge zu vereinbaren, sodass aufgrund veränderter Standortstruktur eine angemessene Betreuung aller Standorte gewährleistet werden kann.

Zusatzfragen:

AM Herr Müller:

Wann ist mit Baubeginn der beiden Festbauten zu rechnen?

Antwort:

In Walberberg ist eine Realisierung im Laufe des Jahres 2017 vorgesehen, allerdings steht Walberberg kurzfristig für die Aufnahme von Flüchtlingen nicht zur Verfügung. Im Bereich Bornheim wird versucht Fördermittel beim Land zu akquirieren. Fördermittelzusagen können derzeit nicht getroffen werden. Die Stadt Bornheim versucht jedoch mindestens eine Anerkennung eines förderunschädlichen Maßnahmebeginns.

Die Anlage auf dem Sechtemer Weg hat zunehmend Kriterien wie sozialer Wohnungsbau und spezielle Raumgrößen, die berücksichtigt werden müssen und liegt bei einer <64 Personen Aufnahme-Kapazität.

AM Frau Koch:

In welchem Status befinden sich die Flüchtlinge in Bornheim?

Antwort:

Derzeit wird seitens der Stadt eine Aufstellung angefertigt. Die Mehrheit der Flüchtlinge sind in keinem Aufnahmeverfahren. Zudem strebt man als neuen Anlaufpunkt für die Verfahren Bonn an. Burbach ist nicht mehr für die Stadt Bornheim zuständig.

Flüchtlinge, die jetzt zugewiesen werden, sind lt. Bezirksregierung Köln mindestens registriert und sogar mit gestelltem Asylantrag ausgestattet.

Es bleibt dabei, dass auch erfolgreich anerkannte Flüchtlinge aufgrund des schwierigen Wohnungsmarktes weiter bei uns verbleiben.